

DAS ABBILD DES FUJI-SAN

Schönheit ist der Glanz der Wahrheit Ludwig Mies van der Rohe

Zum künstlerischen Projekt von Roland Wirtz am heiligen Berg Fuji.

Roland Wirtz bedarf außer seiner großen, selbst gebauten Kameras nur eines Hochleistungsobjektives. Durch dieses Objektiv fällt das Licht auf das lichtempfindliche Fotopapier inmitten seiner Kamera. Kein Negativ, kein Duplikat, kein zweiter Versuch. Das Papier wird direkt und als unbedingtes Unikat belichtet und später entwickelt. Das Resultat ist ein Abbild im Sinne eines fotomechanischen Abdrucks eines Ausschnitts der Welt. Einmalig erschaffen, durch einen eigens dafür errichteten Apparat.

Wirtz' Bilder sind echt. Sie stellen den größtmöglichen Kontrapunkt zu den ins Unendliche explodierenden Pixeln dar. Das Unikat ist hier Gegenspieler der Vervielfältigung und gefeit von den mannigfaltigen Möglichkeiten der elektronischen Bildmanipulation, wie sie heute der Fotografie zu eigen ist.

Das Fotopapier Cibachrome, ursprünglich entwickelt, um direkte Vergrößerungen von Diapositiven zu erstellen, nutzt Roland Wirtz seit 2004 als Aufnahmematerial direkt in der Kamera. Kein Bildträger kann schärfer, in jedem Detail, in jedem Verlauf, in jeder Nuance sein. Diese lupenreine Schärfe kann nur durch das Maß der eigenen Sehfähigkeit begrenzt werden, keine Körnung oder Struktur des Materials trüben oder verfälschen den freien Fluss des Lichtes.

Im Jahr 2012 wurde das letzte Papier dieser Art von Ilford Imaging Switzerland produziert. Wirtz plant seine letzten verbleibenden Blätter des legendären Fotopapiers in einem superlativen Abschlussprojekt einzusetzen. Als Motiv kommt für ihn nur die größtmöglich historisch, religiös und ästhetisch aufgeladene Kultstätte in Frage - für die Menschen von unerreichter Erhabenheit: der heilige Berg Fuji-san.

Für den Fuji-san gibt es eine sehr stringente Herleitung als nächstes Sujet im Werk von Wirtz. Insbesondere zwei Stationen seiner Arbeit der letzten drei Jahre haben ihm die Idee wohl so deutlich werden lassen, dass sie ihn nicht mehr loslässt. Zum Ersten war eine seiner selbst gebauten Kameras im Erkerzimmer seines Ateliers ein Jahr lang auf den Berliner Fernsehturm gerichtet- eine Ikone des Berliner Stadtbildes. Die zahlreichen Aufnahmen exakt desselben Ausschnitts zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten sind geistig verwandt mit Claude Monets Gemäldezyklus der Kathedrale von Rouen. Die Malfläche einer Leinwand bedarf allerdings immer der subjektiven Interpretation des Malers. Die Kamera hingegen gleicht eher einer aufgestellten Falle für die Wirklichkeit.

Auch am zweiten Ort, der zur Vorbereitung auf das Projekt diente, war ein Fenster das Versteck für die Kamera. Dieser Platz in der Krowoderska Str. in Krakau hat kunsthistorisch eine aufgeladene Bedeutung, insofern er aus dem Atelier des Malers Stanislaw Wyspiański einen Ausblick auf den Kościuszko-Hügel bietet, den er selbst in den Jahren 1904/1905 viele Male gemalt hat. Wirtz hat diese Blickrichtung in memoriam an den berühmten polnischen Maler gewählt, als er 2015 seine umfangreiche Retrospektive in der Städtischen Galerie für zeitgenössische Kunst (Bunkier Sztuki) in Krakau ausrichtete. In dem geschichtsträchtigen Studio baute er eine seiner Kameras auf, um Wyspiańskis Motiv ein gutes Jahrhundert nach dessen Epoche nachzuspüren.

Diesen kulturhistorischen Blickwinkel plant er nun auch im fernen Japan einzunehmen und knüpft so an die Einflüsse von Wyspiański an. Dieser stand nicht nur unter dem Eindruck des Zirkels der Maler um Gauguin, auch Munchs Bilder waren ihm nicht unbekannt. Diese teilten mit den Zeitgenossen des Art nouveau auch eine ausgeprägte Faszination für den japanischen Holzschnitt. Der bekannteste Vertreter dieser Kunstrichtung, Hokusai, hat in seiner Farbholzschnittserie *36 Ansichten des Berges Fuji* den Berg immer wieder aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt.

Die magische Anziehungskraft des Symbols von ästhetischer, historischer und spiritueller Bedeutung hat auch Roland Wirtz erfasst. Das letzte verbleibende Cibachrome-Papier für den einzigartigen Abdruck des Fuji-san liegt bereit.



Roland Wirtz is a conceptual artist whose creative reflection focuses on the medium of photography. For many years he has been developing an original technique employing positive Cibachrome paper. His artistic activities are largely performative. He documents events and sites with the use of large, self-made photographic cameras. He seeks to capture turning points in the history of given places. He is interested in history and memory. Wirtz's practice is also informed by fundamental reflections on the medium of art. His images are unique and combine in their material form both photographic negative and positive.

Wirtz's work has been shown extensively in individual and group exhibitions around the world including Barcelona, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Cologne, New York, Vienna and Venice.

Wirtz's work has been discussed by numerous theoreticians including Jean-Christophe Ammann, Gottfried Jäger and Christoph Schaden.

His works are included in the following collections: L. Fritz Gruber in Cologne, Art Collection Deutsche Börse in Frankfurt am Main, Robert Lebeck's collection in Berlin.

He lives and works in Berlin.

www.rolandwirtz.com

+ 49 . 163 . 510 37 03



Assembling the camera (prototype), video documentary (duration: 37 sec.)



ROLAND WIRTZ

富士山の肖像

CAPTURING MOUNT FUJI
DAS ABBILD DES FUJI-SAN

富士山の肖像

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

ローラント・ヴィルツ「富士山アートプロジェクト」に向けて

「ピンホールカメラ」と聞くと大抵その名が示す通り「針の先で開けたような穴を用いた小型の箱状カメラ」を想像するに違いない。しかし、ローラント・ヴィルツにとつてのそれは、そんな固定観念を大きく覆すスケールと形態で表現される。時にトラックの荷台が、またある時は、アトリ工空間そのものがカメラに変容して彼のユニークな作品を生成するのだ。

ヴィルツのカメラにとって欠かす事の出来ないもの、それはたった一つの高性能レンズだけだ。カメラの中央部に設置されたそのレンズを通して、光はカメラ内部の感光用紙に落とし込まれる。ネガはなく、複製できない。つまり失敗は許されない。用紙は完全なるオリジナルとして直接感光し、その後には現像される。そこで得られた結果は、ある意味、世界の一角マの写真技術的な投影として肖像化したものである。このためだけに設営された写真機によって、たった一点限りの作品が制作される事となるのだ。

ヴィルツの写真に「まがい物」は存在しない。おびたしい画素の集合の中には、究極の二項対立が表現されている。オリジナルであるという事は、「複製」に対する反撥の顕れであり、また、今日の写真技術では当たり前に行われている、画像加工のための様々なデジタル的手法には、決して屈しないということなのだ。

「シバフローム」(Cibachrome photographic paper) は本来、スライドから直接拡張して制作することを目的に開発された印画紙だが、ヴィルツは2004年以来、これをカメラ内部に直に設えることで記録媒体として使用している。どんな詳細な物も、どんな時の流れも、どのようなニュアンスも緻密に捉えることができる写真用紙は他に存在しない。そして、このような完璧な精密さを求める限界点は、彼自身の「眼力」（グレインの排除、質感のぼかし、光跡の屈折表現など）によってのみ限定されるのである。

伝統的なアナログ写真を支えてきたイルフォード・イメージング・スイス社 (Ilford Imaging Switzerland GmbH) は、2012年を最後にシバフロームの製造を終了した。ヴィルツは、彼の手元に残された最後のその紙を、最高のプロジェクトに用いて締めくりたいと考えている。何よりも歴史的、宗教的、美的な背景を最も兼ね備えた「聖地」であるということは、彼にとつての大きなテーマとなっている。それがまさに人類にとって手の届かない崇高な地、霊山「富士山」である。

ヴィルツには新作の主題として「富士山」を選ぶ毅然とした裏付がある。特に過去3年の間に実施してきた二つのプロジェクトによって、彼のアイデアは実現可能であることを証明してきた。第一に、アトリ工の出窓に自作のカメラを設置して、ベルリンの街を象徴する「ベルリン テレビ塔」を一年間撮り続けるというプロジェクトである。異なる季節、異なる時間帯に撮影された、おびたしい数の写真は、どれも緻密に同じアングルで切り取られた景観であり、それはまるで、クロード・モネが「ルーアン大聖堂」(Rouen Cathedral) へ向けた思いに酷似するものがある。たしかに、キャンバス上の平面には常に作者の主観的な解釈が必要である。それに対して、カメラはむしろ現実仕掛けた罫のようなものなのだ。

「富士山」の肖像

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

このプロジェクトの準備のために実施した二つ目の現場においてもまた、カメラの隠し場所として、窓を利用することとなった。ポーランド南部のクラクフ市内、クロヴオデルスカ通り(Krowoderska Str.)にあるこの場所は、画家スタニスラウ・ヴイスピアンスキー (Stanisław Wyspiański) が1904~1905年、アトリ工の窓から一望できるコシユチュスコ丘 (Kościuszko-Mound) の風景を描いた数多くの作品を残した、美術史上たいへん重要な地とされている。ヴィルツは2015年にクラクフ現代美術館 (Bunkier Sztuki) にて自身の大々的な回顧展を開催した際、この著名なポーランド人画家に対するオマージュとして、その景観を選択したのだ。ヴイスピアンスキーが世紀以上も前に見た視点をたどるため、彼の痕跡に満ち溢れたスタジオの中で敢えてカメラを設置したのである。

ヴィルツはいま、このような文化的、歴史的な観点を、遠く離れた日本へ持ち込み、ヴイスピアンスキー自身が得た威光をそこに繋ぎ止めようとしている。（ここでは、ゴーギヤン周辺の画家集団からの影響のみをさすのではない。ヴイスピアンスキーはムンクの絵画とも精通している）かつて、アール・ヌーヴォーに関わることになった時代のアーティストは皆、日本の木版画の顕著な魅力を供に味わっている。そのジャンルで世に最も広く知られた存在である葛飾北斎は、富士山を臨む情景を、全て異なる視点から切り取ったカラー版画「富嶽三十六景」を制作している。

人々を惹き付けて止まない「富士山」は、美的、歴史的、精神的な価値の「シンボル」とも言える。ローラント・ヴィルツもまた、その魔法のような魅惑に掌握されたのだ。残された最後のシバフローム印画紙は「富士の肖像」との一度限りの対面を待ち望んでいる。

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ



Prototype of the camera which will be built specifically for the „Capturing Mount Fuji” project in Japan.

CAPTURING MOUNT FUJI

Beauty is the splendor of truth Ludwig Mies van der Rohe

「美は真実の輝きである」 ミース・ファン・デル・ローエ

About Roland Wirtz’s artistic project on the holy Mount Fuji.

Alongside his huge, self-built cameras, Roland Wirtz requires only a high-performance lens. Light passes through this lens onto the light-sensitive paper in the middle of his camera. No negative, no print, no second chance. The paper is exposed directly as an absolute one of a kind and is then developed. The result is an image in the sense of a photo-mechanical impression of a detail of the world. Uniquely created by a device made solely for this purpose.

Wirtz’s images are authentic. They present the greatest possible counterpoint to the ad infinitum explosion of pixels. Here, the unique is the adversary of reproduction and is immune to the manifold possibilities of electronic image manipulation now common in photography.

Roland Wirtz has been using Cibachrome photographic paper, originally developed to create direct blow-ups from slides, as a recording medium directly inside the camera since 2004. No photographic medium can be sharper in every detail, every transition, every nuance. The only limits to such flawless focus are the limits of individual sight itself: no grain or texture in the material dims or distorts the free flow of the light. In 2012, Ilford Imaging Switzerland produced the last photographic paper of this kind. Wirtz plans to use his last remaining sheets of this legendary paper in a superlative final project. For him, the subject could only be the most historically, religiously and aesthetically charged shrine in existence – a place of unparalleled sublimity for humankind: the holy Mount Fuji-san.

There is very compelling reasoning behind Fuji-san being the next subject in Wirtz’s body of work. In particular, two aspects of his practice in the last three years have made the idea become so tangible to him that he can no longer relinquish it. The first was the year-long project of placing one of his self-built cameras in the bay-window of his studio and pointing it at that icon of the Berlin cityscape, the Fernsehturm (Television Tower). The numerous exposures of exactly the same frame at different times of day and year bear a spiritual affinity with Claude Monet’s cycle of paintings of Rouen Cathedral. However, the painting surface of a canvas always requires the subjective interpretation of the painter, whereas the camera is a kind of trap set for reality.

The second location which has served as preparation for this project also had a window functioning as a hideout for a camera. This place in Krowoderska Street in Kraków is charged with art-historical significance because, as the former studio of painter Stanisław Wyspiański, it provides a view of Kościuszko Hill which Wyspiański himself painted many times in 1904/05. Wirtz chose this perspective as an homage to the famous Polish painter when he was setting up his own substantial retrospective at the Contemporary Art Gallery (Bunkier Sztuki) in Kraków in 2015. He positioned one of his cameras in the history-laden studio in order to trace Wyspiański’s perspective more than a century after his time.

Wirtz is now planning to take such a cultural-historical perspective in faraway Japan and, in doing so, to build upon Wyspiański’s own influences; in this case, not only the impact of the circle of painters around Gauguin: Wyspiański was also familiar with the paintings of Munch. All of them, along with their Art Nouveau contemporaries, shared a pronounced fascination with Japanese wood-block prints. The most renowned proponent of this genre, Hokusai, repeatedly depicted the mountain from different viewpoints in his color wood-block print series *36 Views of Mount Fuji*.

The magical appeal of this symbol of aesthetic, historical and spiritual significance has also captivated Roland Wirtz. The last remaining Cibachrome paper awaits this unique portrait of Mount Fuji.